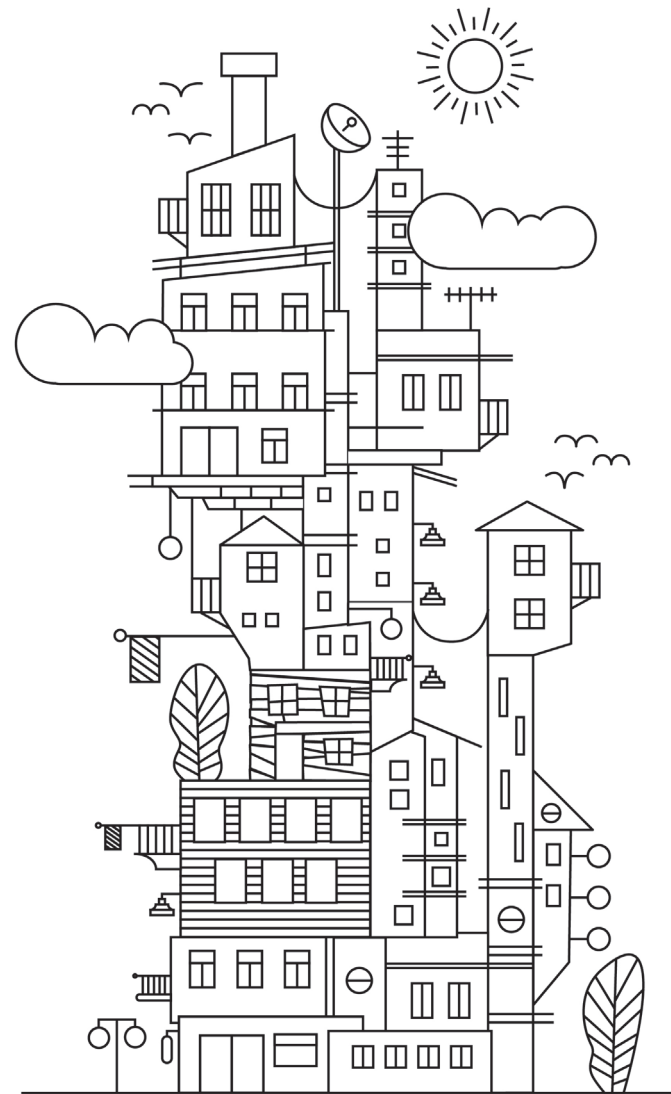


Zuerst die Wohnung

Flurina Scheidegger, Elena Ragosa

Fachtagung Wohnen für Alle 19.03.2024



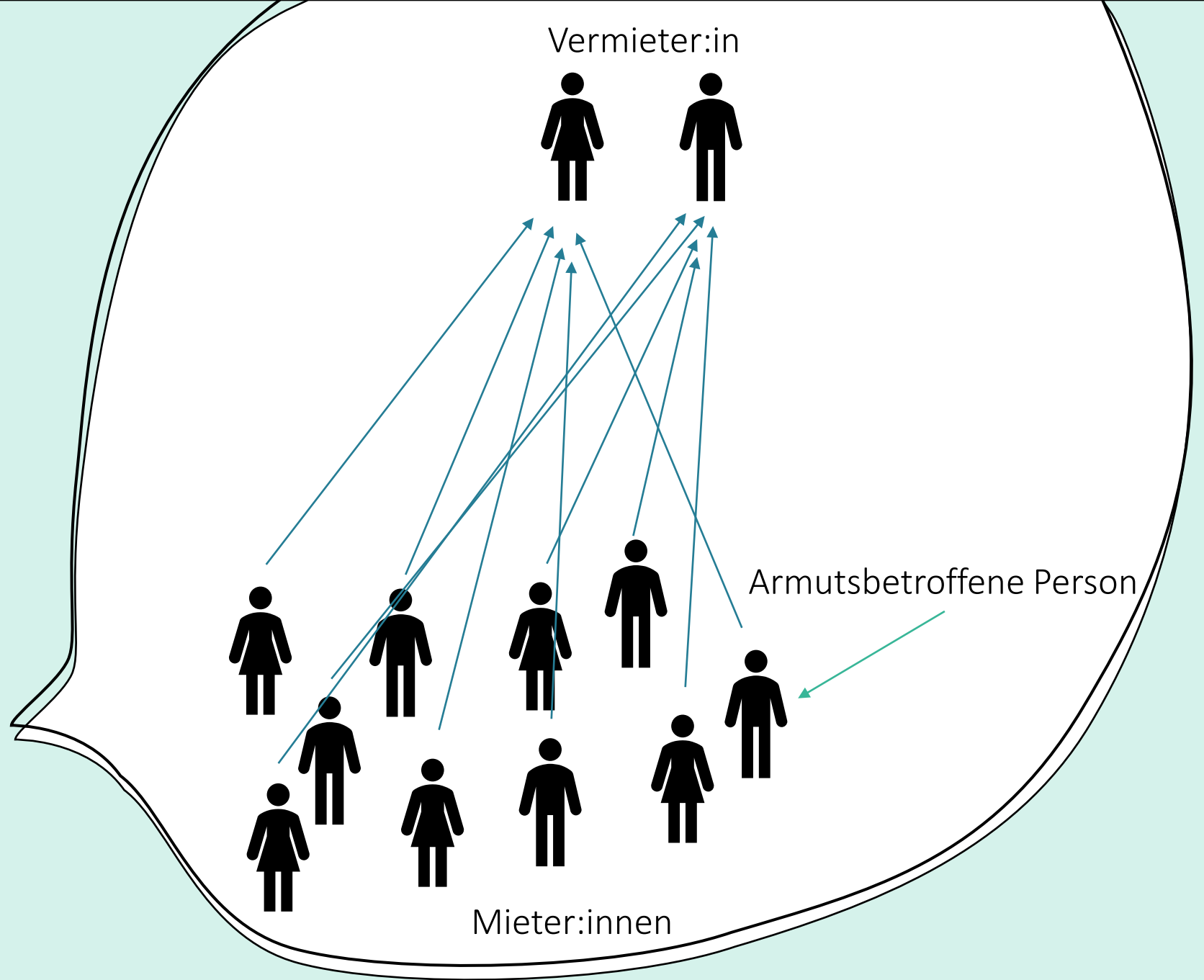
Recht auf Wohnen für alle (Varek, 2023)

Was wir gemacht haben

Forschung: Sozialarbeiterische Begleitung im Housing First
Ansatz



Ungleichgewicht



Mieter:innen

Vermieter:in

Armutsbetroffene Person

Zahlen und Fakten Obdach- und Wohnungslosigkeit

- Wenig Forschung des Phänomens inklusive Definition
- Ca. 2200 obdachlose Menschen (stand 2022)
- Ca. 8000 Menschen von Wohnungsverlust bedroht
- Wohnen als Sozialziel, Zuständigkeit bei Kantonen und Gemeinden

Gründe für einen Wohnungsverlust

Finanzielle Probleme und Verlust des Arbeitsplatzes

Finanzielle Probleme und Gesundheitsprobleme

Finanzielle Probleme und Kündigung / Ende des Mietvertrags

Gesundheitsprobleme und Beziehungsprobleme

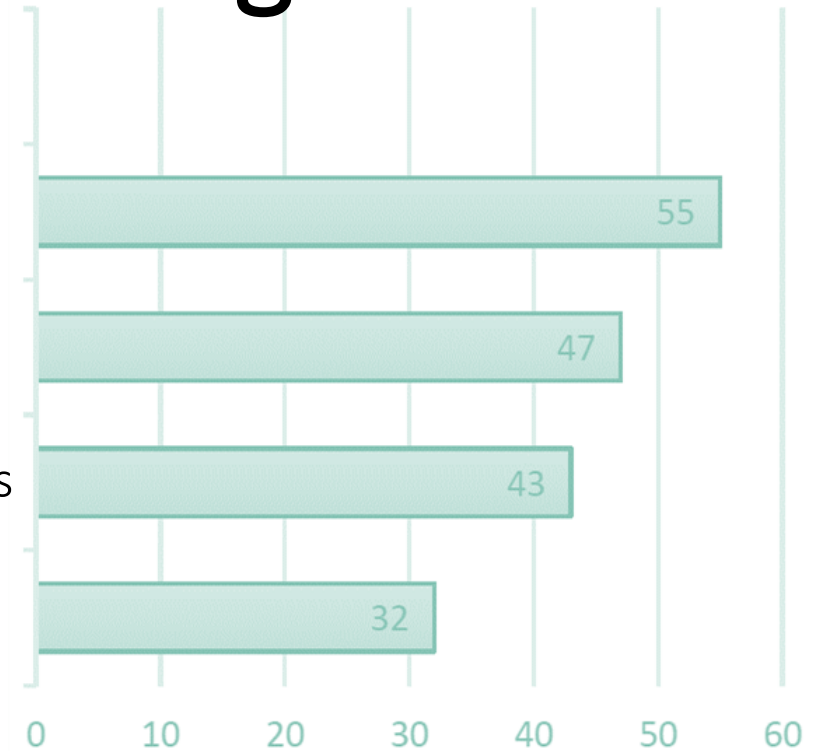
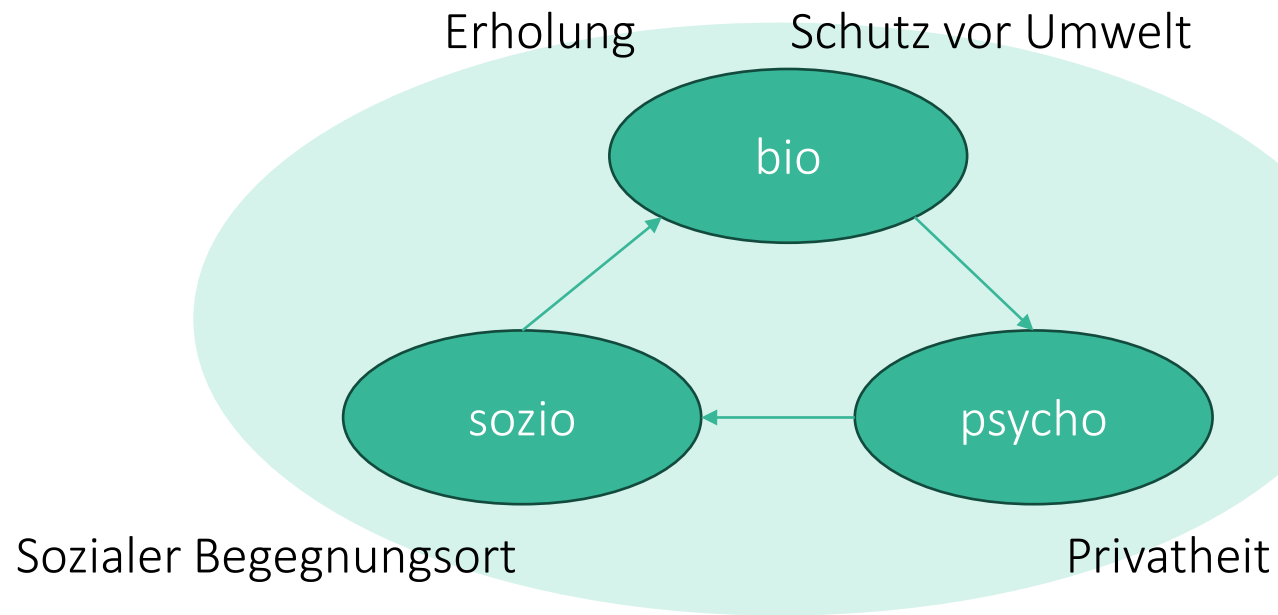


Abbildung 3: Kombination der Gründe für den Wohnungsverlust (leicht modifiziert nach Drilling et al., 2019, S. S. 35).

Wechselwirkungen im bio-psycho-sozialen Modell



(eigene Darstellung auf der Basis von Staub-Bernasconi, 2018, S.174-175)

Vom kontrollierten wohnen zum Recht auf wohnen

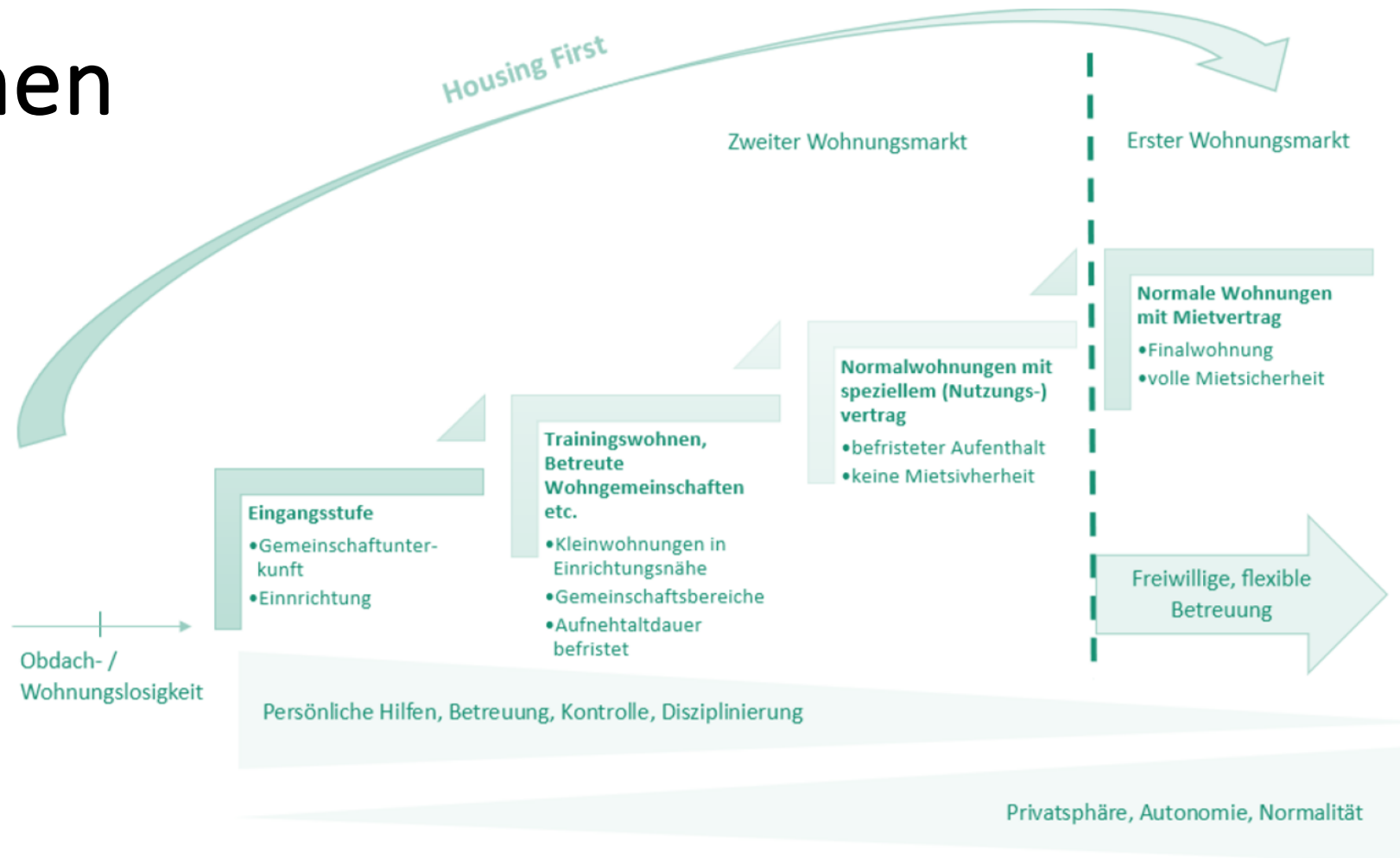


Abbildung 5: Stufenmodell vs. Housing First (stark modifiziert nach Busch-Geertsema; 2011, 2013, zit. in Parnitzke, 2016, S. 24-25)

Housing First-Prinzipien



Wohnen ist ein
Menschenrecht



Wahlfreiheit und
Entscheidungsmöglichkeit



Trennung von Wohnen &
Betreuung



Recovery-
Orientierung



Harm-Reduction



Aktive Beteiligung ohne
Druck und Zwang



Personenzentrierte
Hilfeplanung



Flexible Hilfe so lange
wie nötig

Erfolg & Verbreitung von Housing First

- Finnland nationale Strategie
- Einige Länder fix verankert und Projekte
- Schweiz Pilotprojekte und politische Diskussion
- Housing First Europe Hub => <https://housingfirsteurope.eu/>

Interviewte Organisationen

Housing First Hamburg

- Wohnungen
- Pilotprojekt
- Deutschland

Heilsarmee Basel

- Wohnungen
- Schweiz
- Pilotprojekt wird nun verankert

Perspektive Solothurn

- Container
- Pilotprojekt
- Schweiz

Neunerhaus Wien

- Fix in Strategie
- Sehr ausdifferenziert
- Österreich

Ergebnisse

«(. . .) versteht unter Housing First eigentlich jeder was anderes, der Begriff ist sehr, sehr weit gefasst.»

«Weil es einfach ein Ansatz ist, Menschen etwas zu geben was ein Grundbedürfnis ist neben anderen aber Wohnen ist eines der Grundbedürfnisse und wenn das befriedigt ist, ist schon viel geschehen.»

«Sie haben keine Lobby und niemand der sie wirklich vertritt. . .»

«Es braucht Housing First (. . .), weil das bisherige Hilfesystem ein nicht komplett abdeckendes Netz bietet (. . .) es geht ganz stark um diese Mitwirkungspflichten und Hausregeln (. . .) das Leute abschreckt so ein Programm langfristig durchzuziehen bis letztendlich die Wohnung erreicht wird. Und Housing First dreht das eben einfach um.»

Zusammenfassung Ergebnisse

- *Prinzipien mehrmals angesprochen (Menschenrecht & Selbstbestimmung)*
- *Housing führte zu Entwicklungen und entspannte Lebenssituation (Start von Prozessen)*
- *Freiwillige Beratung nimmt Druck weg:*
 - *fördert Zusammenarbeit*
 - *Fördert Flexibilität*
- *Akzeptanz und Toleranz gesamtgesellschaftlich sehr wichtig*
- *Je grösser die Aufmerksamkeit desto mehr Ressourcen*
- *Bisheriges Hilfesystem nicht komplett abdeckend (Drehtüreffekt)*
- *Herausforderungen: ressourcenintensiv, fehlende Akzeptanz der Gesellschaft, knapper verfügbarer Wohnraum*

Erkenntnisse

- Anerkennung von Wohnen als Menschenrecht
- Housing First als ein Kompass, individuell auf Umwelt adaptierbar
- Housing First als innovativen Lösungsansatz und Empirie vorantreiben
- Gesellschaftliche Sensibilisierung und politisches Lobbying
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit auf diversen Ebenen
- Kreative Lösungsansätze bei Wohnungsknappheit
- Verankerung der Housing First Prinzipien auf professioneller Ebene (allgemein gültige Richtlinien)
- Ortsübergreifende Angebote realisieren



Fragen?

Herzlichen Dank für eure Aufmerksamkeit